

## Übersicht der angesprochenen Themen:

- [Aktuelle Situation](#)
- [Was ist zu tun](#)
- [Nachlese: Kursleiter-Fortbildung](#)
- [Interesse an Zucht?](#)
- [Interesse an Betriebswirtschaft?](#)
- [Termine](#) (Möglichkeit von direktem Kontakt)

[Hinweis: Durch Anklicken in der Übersicht springen Sie direkt zu der jeweiligen Information]

### **Aktuelle Situation**

Die Völker sitzen überwiegend noch ruhig in der Wintertraube. In günstigen Lagen hat bei Sonnenschein schon erster Reinigungsflug stattgefunden. Die Haselblüte wird sich demnächst öffnen.

### **Was ist zu tun**

Kontrollieren Sie das Flugloch: Ist es durchgängig? Verstopfen tote Bienen das Mäusegitter? Schaben Sie mit dem Stockmeisel das Flugloch frei. Heben Sie die Kästen vorsichtig an: Sind diese noch ausreichend schwer? Sehr leicht\* oder überraschend schwer? \* (Zu leicht ist dieses Jahr nicht zu erwarten, wenn, dann wurde vor dem Winter geräubert oder zu wenig eingefüttert?! Bei sehr schweren Kästen, hat das Volk spät noch viel eingetragen, ist sehr schwach oder schon tot (kein Verbrauch).)

Lebt das Volk? Sofern Sie den Verdacht haben, dass das nicht der Fall ist, sollten Sie vorsichtig die Deckelfolie anheben und nachsehen bzw. an einem Tag mit Bienenflug auch kurz das Volk öffnen. Sofern sich der Verdacht erhärtet, sollten Sie das Volk (zu Hause) genauer untersuchen. Eine Anleitung finden Sie hier: [338 - Untersuchung toter Völker](#) und im angehängten Infobrief meines Kollegen Remigius Binder aus Tübingen eine Anleitung zum Auswaschen von Bienen (zur Milbenkontrolle). Den Hinweis zu den Erhebungen und zur Neuzulassung des „Oxovar 5,7%“ bitte ich ebenfalls zu beachten. (siehe auch „bienen&natur“ 2/2017, S. 18f).

Sobald tagsüber guter Bienenflug herrscht, sollte man das Bodengitter von toten Bienen reinigen und spätestens ab Beginn der Weidenblüte über drei Wochen (im Wochenabstand) den natürlichen Varroamilbenabfall festhalten. Es sollten nur wenige Milben sein. Achten Sie auf den Hinweis meines Kollegen Johann Fischer in der aktuellen „bienen&natur“ (2/2017 S. 16 links unten).

### **Nachlese: Kursleiter-Fortbildung**

Am 28.1. fand in der Imkerschule Oberentersbach eine sehr gut besuchte Fortbildung für Kursleiter aus den Vereinen meines Beratungsbezirkes statt. Die Rückmeldung zu diesem Erfahrungsaustausch und Hinweisen zur Kursgestaltung u.a.m. war sehr positiv. Vermutlich wird es in Zukunft weitere Angebote geben, möglicherweise auch dezentrale Praxis-Fortbildungen für Kursleiter. Der Teilnehmerkreis sowie alle Vereinsvorsitzenden in meinem Bezirk werden dann rechtzeitig darüber informiert.

Sofern Sie Einsteigerkurse anbieten, denken Sie daran, rechtzeitig eine Sammelbestellung für die Schulungsmappe „Grundwissen für Imker“ aufzugeben.

### **Ankündigungen / Nachfragen:**

#### **Interesse an Zucht?**

Zucht (im Sinne von Selektion und Auslese) ist ein spannendes und wichtiges Thema, auch bei Honigbienen. Die Erfolge der vergangenen Jahrzehnte, nämlich sanftmütige, gesunde und ertragreiche Völker auszulesen, sind ein Verdienst einiger engagierter Imker. Unabdingbar ist dafür die genaue Erfassung von Eigenschaften und Leistungsdaten und eine

entsprechende Art der Völkerführung und Aufstellung. Mehr „Mitreiter“ sind sehr erwünscht und gesucht!

Wer Interesse daran hat, kann sich beim Zuchtobmann des LV Badischer Imker, Herrn Famulla ([leo.famulla@t-online.de](mailto:leo.famulla@t-online.de)) beim Zuchtobmann des LV Württembergischer Imker, Herrn Leukhart ([Thomas.Leukhardt@gmx.de](mailto:Thomas.Leukhardt@gmx.de)) oder beim mir melden.

Voraussetzungen sind mind. 12, besser ab 16 Völker, gute imkerliche Praxis und Routine sowie Zuverlässigkeit und Durchhaltefähigkeit.

Erste Einblicke und Kontakte können Sie bei der regionalen Frühjahrstagung am So. 19.3. in Neuenburg-Grießheim und bei zwei regionalen Prüfstandstreffen Anfang Mai und Anfang Juni erhalten.

### Interesse an Betriebswirtschaft?

Seit mehreren Jahren betreue ich einige Imkerbetriebe bei der betriebswirtschaftlichen Datenerfassung. Die Daten werden anonymisiert und dienen vorrangig der eigenen betrieblichen Auswertung, aber auch als fundierte Beratungsgrundlage. Das möchte ich in meinem Beratungsbezirk fortsetzen. Sofern Sie Interesse daran haben bzw. genauere Informationen darüber haben wollen, bitte ich um Rückmeldung.

An unten stehenden Terminen kann man mich persönlich vor Ort erreichen: (**nur fett** gedruckte Termine sind offen für alle!)

Termin	Thema	Ausrichter / Adresse
Sa. 11.2. 10-16h	Vorstandssitzung (nur mit Einladung!)	LV Baden, Wertheim
<b>Di 14.2. 19h</b>	<b>Vortrag: Wabenlagerung und (eigener) Wachskreislauf - Vermeidung von Rückständen und Verfälschungen</b>	IV Oberndorf Traube Beffendorf, Schrambergerstr. 35, 78727 Beffendorf
<b>Fr. 17.2. 19h30</b>	<b>Infoabend</b>	Imkerschule Oberentersbach, Untertal 13
Di 21.2. 18h	Anfängerkurs (nur mit Einladung!)	IV Münstertal
Sa. 25.2. 9h	Anfängerkurs Theorie1 (nur mit Einladung!)	Imkerschule Oberentersbach, Untertal 13
<b>Mo 6.3. 19h</b>	Mitgliederversammlung <b>Vortrag: Frühjahrsarbeiten</b>	IV Elzach, Elzach-Yach, Gh Sonne Dorfstr.
Do 9.3. 19h	Probeimkerkurs: Einführung in die Imkerei (nur mit Einladung!)	IV Oberndorf
Sa. 11.3. 9h	Anfängerkurs Theorie2 (nur mit Einladung!)	Imkerschule Oberentersbach, Untertal 13

Der **nächste Infobrief** wird voraussichtlich **Anfang März** erscheinen.

→ Einen in der Saison wöchentlichen Imker-Infobrief kann jede\*r Imker\*in kostenlos hier bestellen: <http://www.bienenkunde.rlp.de/Infobrief/Anmeldung>

An diesem Infobrief der Bieneninstitute, bin ich Mitautor und redaktionell mit eingebunden.

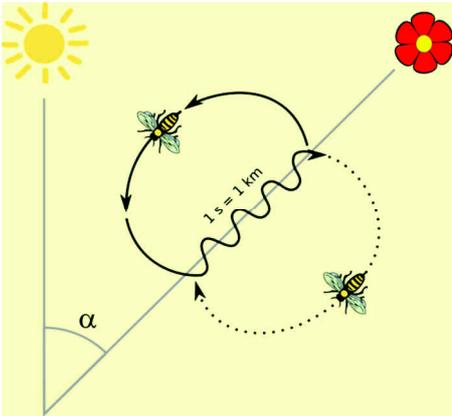
Mit freundlichen Grüßen  
Bruno Binder-Köllhofer

Telefonische Erreichbarkeit: Am sichersten am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen.

**Bruno Binder-Köllhofer**  
Regierungspräsidium Freiburg  
**Fachberater Imkerei**  
Abt. 3, Ref. 33, Zi 513, 5.OG

[bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de](mailto:bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de)  
0761 / 208 - 12 85 Geschäftlich  
0175 / 72 48 200 Mobiltelefon  
Bertoldstr. 43  
79083 Freiburg i. Brsg.

**Abwesend:** Rosenmontag 27.2. bis Aschermittwoch 1.3.17



Remigius Binder

Bienenfachberater  
für den Regierungsbezirk Tübingen



Tüfo 17\_1

31. Januar 2017

## *Liebe Imkerinnen und Imker,*

ich hoffe, Sie sind gut ins neue Jahr gestartet! Für die Bienenvölker traf das nicht immer zu, denn bei der Winterbehandlung im Dezember stellten einige ImkerInnen verwundert fest, dass ein Teil ihrer Bienenwohnungen nicht mehr besetzt war. Deshalb heute einmal mehr:

1. **Wo sind meine Bienen hingekommen? – Machen Sie den „Bond-Test“!**
2. **Wie imkere ich mit den verbliebenen Völkern? Neuzulassung von Oxalsäure-Sprühverfahren**
3. **(spätere) Teilnahme an der Umfrage zu Winterverlusten**

### **1. Wo sind meine Bienen hingekommen?**

Es gehört zum Imkern, wenn ein Volk (von mehreren) den Winter nicht überlebt oder wenn sonst mal was daneben geht, aber aus eigener leidvoller Erfahrung weiß ich, wie bitter es ist, wenn ein Drittel, die Hälfte oder noch mehr der eingewinterten Völker auf einmal nicht mehr da sind!

„Was ist passiert, wie kann das sein und wo sind die Bienen bloß hingekommen?“, solche Fragen drängen sich dann unmittelbar auf, wie ich in einigen Beratungsgesprächen zum Jahresende hin feststellen konnte. Varroabehandlung und Einfütterung verliefen wie immer, und dann im November oder Dezember bei der beabsichtigten Winterbehandlung waren die Bienen auf einmal weg (oder lagen tot im Unterboden).

Bei Nachfragen stellt sich dann oft heraus, dass Anzeichen von erhöhtem Varroabefall (z.B. Bienen mit verkrüppelten Flügeln) zwar erkannt, aber nicht richtig gedeutet wurden. Teilweise wurde aufgrund des warmen Winters 2015/16 auch komplett auf eine Oxalsäure-Winterbehandlung verzichtet... Für mich stellt sich dann immer die Frage, wie hätte ich als Berater die Situation im Sommer 2016 eindrücklicher schildern und Sie zu erhöhter Aufmerksamkeit veranlassen können?

### **Machen Sie den „Bond-Test“!**

„Nicht gerührt, sondern geschüttelt“, so bestellt James Bond seinen Wodka-Martini. Diesem Beispiel folgen Sie, wenn Sie nachträglich erfahren und mit eigenen Augen sehen wollen, ob nicht doch die Varroamilbe das Zusammenbrechen Ihrer Völker verursacht hat.

Man nehme:

- ein (500g)-Honigglas, halbvoll gefüllt mit toten Bienen aus dem Unterboden
- dazu gibt man Spülmittel und Wasser und
- schüttelt das verschlossene Glas ca. eine Minute gut durch
- die Bienen werden auf das Honig-Doppelsieb geleert und mit reichlich Wasser abgespült
- jetzt wird das Grobsieb mit den Bienen entfernt und ein Blick ins Feinsieb gibt Auskunft über die Varroasituation des Volkes vor dem Absterben! Zählen Sie mehr als 25 Milben, dann liegt die Vermutung nahe, dass die Varroose und die mit hohem Befall einhergehenden Viruserkrankungen das Volk umgebracht haben.



Zur Erklärung: In ein Honigglas passen ca. 1000 Bienen, in einem halben Glas sind also rund 500 Bienen. Findet man fünf Milben im Feinsieb, so liegt der Befall bei einem Prozent, bei 25 Milben liegt der Befall demnach bei 5% und ab 6% wird es kritisch für eine sichere Überwinterung des Bienenvolks.

## 2. Wie imkere ich mit den verbliebenen Völkern? Neuzulassung von Oxalsäure-Sprühverfahren für Sommerbehandlung bei Brutfreiheit

Im Frühjahr wird erst einmal ganz normal weiter gemacht und die Völker rechtzeitig erweitert. Aber: Beobachten Sie den Varroabefall aller Völker frühzeitig. Nur so können „Ausreißer“ erkannt und rechtzeitig behandelt werden. Zur Behandlung von Schwärmen oder brutfreien Ablegern wird ein neues Anwendungsverfahren mit der Oxalsäure zur Verfügung stehen: **Oxugar 5,7%**. Das Präparat hat zwei Anwendungsmöglichkeiten.

- a) wie bisher: für die Winterbehandlung zum Träufeln (mit Zuckerzusatz 3,5 %) und
- b) zum Sprühen (ohne Zucker- dafür mit Wasserzusatz 3,0 %).

Da der Bestelltermin (über den Verein) für geförderte Varroabehandlungsmittel in diesem Jahr schon auf den **15. März** gelegt wurde, sollten Sie bei Ihrer Bedarfsplanung auch diese Anwendungsmöglichkeit berücksichtigen.

## 3. Teilnahme an der Umfrage zu Winterverlusten

Seit einigen Jahren führt das Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Meyen eine bundesweite Umfrage zu den Winterverlusten durch. Sie ist anonym und in weniger als fünf Minuten erledigt. Vergangenes Jahr haben rund 9000 ImkerInnen mitgemacht und dazu beigetragen, dass die Schätzung einen sehr viel besseren statistischen Wert liefert, als das reine „Bauchgefühl“ oder die Befragung im Freundeskreis. Bitte beteiligen Sie sich an dieser Abfrage, egal, ob Sie Völker verloren haben oder nicht! die Umfrage wird allerdings erst Anfang März gestartet werden, so dass ich Ihnen heute noch keinen „link“ anbieten kann.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen noch alles Gute und viel Freude mit Ihren Bienen

Herzlichen Gruß

*Reiniger Bienen*